

Wäre nicht der Elch das norwegische Nationaltier, so wäre es ganz bestimmt der Troll. Der Legende nach leben die riesigen und ein wenig tumben Kreaturen in den Bergen und versteuern, sobald das Sonnenlicht sie berührt. Ebendieses tragische Schicksal muss den unvorsichtigen Troll ereilt haben, dessen steinerne Zunge heute zu einem der beliebtesten Wanderziele in Norwegen geworden ist: die Trolltunga.

Auf über 700 m über dem Wasserspiegel des Ringedalsvatnet ragt die Trolltunga seit etwa 10.000 Jahren aus einem gigantischen Felsvorsprung, der im Präkambrium durch einen Gletscherabbruch entstand. Dass eine Strecke, die zu einer versteinerten Trollzunge führt, keine freundliche ist, versteht sich von selbst. Der Weg macht seinem Ziel alle Ehre und geizt nicht mit Strapazen. Neben schlammigem Terrain erwarten den Wanderer unwegsame Steinfelder und eisige Schneeflächen, die selbst im Sommer nicht ganz abschmelzen. Unbeständiges Wetter verlangt nach einer guten Ausrüstung und Kleidung, die alle denkbaren

ÜBER DIESEN TRAIL

→ **ENTFERNUNG** 23 km

→ **DAUER** 10 bis 12 Stunden

→ **SCHWIERIGKEITSGRAD** Mittelschwer

Schon von Weitem lässt der Anblick der schmalen Klippe die schlammige Mühsal der vergangenen Stunden ver- gessen. Stolz und steinern thront sie über den tiefblauen Wassern des Sees.

Himmelszenarien, von Hitzewellen über schweren Regen bis zu Schneeschauern, abdeckt. Doch das überwältigende Gefühl, am Ziel ganz allein auf der Spitze der Trolltunga zu sitzen und über die endlosen Weiten der norwegischen Berge zu blicken, entschädigt für jeden schweren Schritt.

Vom großen Parkplatz im Skjeggedal führt der Wanderweg zunächst über eine steile und modrige Steintreppe, die gleich zu Beginn der Wanderung einen ihrer schwierigsten Abschnitte darstellt. Am Rande der Stufen sind die rostigen Überreste einer Seilbahn zu sehen, deren Betrieb schon vor Jahren eingestellt →



↑ Hoch über dem Ringedalsvatnet
↓ Auf den teils flachen Felsen läuft es sich gut

